

Intimacy of Strangers – Riikka Tauriainen

To drink a glass of water is to ingest the ghosts of bodies that haunt that water.

Ein Glas Wasser zu trinken bedeutet, die Geister der Körper aufzunehmen, die in diesem Wasser spuken.

Wasser fließt, strömt, schwappt und flutet durch Körper, Materialien, durch Rohre und Leitungen, Flussbette und Ozeane. Es bedeckt den grössten Teil unseres blauen Planeten, markiert Grenzen und Ufer, aber vor allem schafft es Verbindungen. Mit jedem Schluck, den wir trinken, werden wir Teil des globalen Wasserzyklus, der durch uns und alle Spezies hindurchfließt

– We are all bodies of water.

Auf diesen Wegen trägt das Wasser Erinnerungen mit: Geschichten über Öl-Lecks, chemisches Östrogen, Kokain, Plastik oder Schwermetalle. Gleichzeitig beheimatet es Geister, die von Krieg und Flucht, von Fabelwesen und versunkenen Städten erzählen. Als Bodies of water tragen wir jene Geschichten in uns und geben unsere weiter.

Die Ausstellung *Intimacy of Strangers* von Riikka Tauriainen denkt in einer fiktionalen Welt über dieses Wassergedächtnis, dieses planetarische Archiv nach. Tauriainens Werkkomplex *Hydro-commons* besteht aus verschiedenen Arbeiten, die sich in einer posthumanen Gedankenwelt bewegen: Welche menschlichen Spuren hinterlassen wir in der Natur? Wie können neue Körper aus Toxischem und Natürlichem entstehen? Wie wird Fremdes zu Vertrautem?

When life moved out of marine waters, living bodies folded a watery habitat back inside of itself.

Als das Leben aus den Meeren auszog, falteten die Lebewesen einen wässrigen Lebensraum in sich selbst.

Tauriainen schafft einen immersiven Raum der Erinnerung und Zukunft: Im Elephanthouse zeigt sie Videoaufnahmen aus ihrer Residency in der italienischen Hafenstadt Genua. Die Aufnahmen zeigen das Leben unter Wasser: Schwimmende Quallen, Tintenfische und Wellen, die unermüdlich an Steinen brechen. Einige der Aufnahmen wurden im Meer aufgenommen, andere zeigen die nachempfundene Unterwasserwelt im Acquario di Genova. Die Videoprojektion wird durch ein schwebendes Relief aus transparentem PET projiziert. Die Objekte fangen die Form einer welligen Wasseroberfläche ein und zugleich erinnern sie an digitale Renderings, an flüssige Screens oder an Körper. Die raumfüllenden Elemente stehen in einer engen Wechselwirkung; die Plastikoberfläche der Reliefs verzerrt die Bilder, das Licht der Projektion bricht auf dem PET und zeichnet ein Lichtspiel in den ganzen Raum – gespiegeltes Sonnenlicht oder digitale Animationen. Begleitet wird die Installation von einer Soundkulisse, die der Musiker Emre Sarigöl zur Videoprojektion komponiert hat. Stetig vermischen sich Stillstand und Bewegung: fließende Formen und Ton treffen auf vertikal hängende Schnüre und giftgrüne Textprojektionen. Die Rezipienten selbst werden zur Projektionsfläche in Tauriainens Installation.

What sort of ethics and politics could I cultivate if I were to acknowledge that the unknowability of the other nonetheless courses through me—just as I do through her?

Welche Art von Ethik und Politik könnte ich kultivieren, wenn ich erkenne, dass das unbekannte Andere durch mich hindurchgeht – und ich durch es?

Tauriainen spielt in ihrer Installation mit Gegensätzen zwischen Natürlichem und Toxischem, Bedrohung und Wohlbefinden, Menschlichem und Nicht-Menschlichem, Innen und Aussen und zwischen Intimem und Fremden. Diese Ambivalenzen und Reibungen vermag Tauriainen zu vermischen und die Grenzen dazwischen zum Fließen zu bringen. Damit öffnet Tauriainen einen Raum für Fragen: Wie sähe unsere Welt aus, wenn wir uns als Bodies of Water in dieser Hydro-Logik mit unserer Umwelt sozialisieren würden? Wie werden ideologische und materielle Grenzen überwunden und fluid?

Zitate aus *Hydrofeminism, On becoming a body of water*, 2012 (Astrida Neimanis)

Text: Lena Pfäffli

Riikka Tauriainen (*1979) ist in Finnland aufgewachsen und lebt in Zürich. Sie studierte in Tallinn (Estonian Academy of Arts, BA Photography), Essen (Folkwang Universität der Künste, Communication Design, Erasmus), Berlin (Kunsthochschule Berlin-Weissensee, Freie Kunst / Bildhauerei, Stipendium) und Zürich (Zürcher Hochschule der Künste, MA Fine Arts).

www.riikkatauriainen.net

Sound: Emre Sarigöl alias feyz (*1984, lebt und arbeitet in Zürich.)

Programm

Opening

24. Oktober, 17 Uhr

Feminotopias – River Oracle & From Sensitive Pools and Snail Connections
mit Riikka Tauriainen, Anne-Laure Franchette, Paloma Ayala und Jeanne Jacob
21. November, 14 Uhr

Listening Session

mit AMBRA (Riikka Tauriainen, Caroline Ann Baur, Vanessa Heer und Tina Reden)
05. Dezember, 17 Uhr

Die Ausstellung wurde finanziert von

Stadt Luzern Kultur und Sport
RKK Regionalkonferenz Kultur Region Luzern
Minerva Kunststiftung
Stiftung Temperatio
Stiftung Charlotte und Joseph Kopp-Maus
Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Luzern
Casimir Eigensatz Stiftung
Schweizerische Vereinigung der Freunde Finnlands SVFF

sic! Elephanthouse
Neustadtstrasse
6003 Luzern

www.sic-elephanthouse.ch
info@sic-elephanthouse.ch

Öffnungszeiten

Do / Fr 16:00 – 19:00
Sa 14:00 – 17:00

Intimacy of Strangers – Riikka Tauriainen